

So startet die Kooperation der Schule „Soccer Goalies“ mit dem TuS Hasbergen



MIT VOLLEM EINSATZ: (VON LINKS) TIMO GUNDLACH, EINER DER LEITER VON "SOCCER GOALIES", UND TRAINER MIKEL KIRST ÜBEN MIT DEM ZEHNJÄHRIGEN JOEL KIRST. ROLF TOBIS

Von Klaus Erdmann

Delmenhorst Die Fußballer des TuS Hasbergen und die Verantwortlichen der Stuhler Junioren-Torwartschule „Soccer-Goalies“ freuen sich über einen gelungenen Auftakt. 20 Torhüterinnen und Torhüter aus zehn Vereinen haben sich am Sonntag auf der Anlage des TuS an der Stedinger Straße an einem zweistündigen Fördertraining beteiligt. Dabei entschieden sich 14 Nachwuchskeeper im Alter von acht bis 14 Jahren für das Gruppentraining „Power Camp“, während sechs Teilnehmer das Individualtraining favorisierten. „Wir freuen uns darüber, dass es so gut geklappt hat“, sagt Nico Wentzien, Leiter der TuS-Fußballabteilung. „Das einzige, das nicht mitgespielt hat, war das Wetter. Aber das hat der Sache keinen Abbruch getan. Die Stimmung war gut“, erklärt Martin Nittscher, der die Torwartschule, die seit rund zweieinhalb Jahren besteht, gemeinsam mit Katja Hellmers und Timo Gundlach leitet.

„Es lief alles wie abgesprochen“, berichtet Wentzien. „In der Corona-Zeit ist der Aufwand hoch, aber wir haben im Vorfeld alles geklärt.“ Auf der Hasberger Anlage sei wieder Leben eingekehrt. Fünf Teilnehmer gehörten dem TuS an, erklärt Wentzien: „Wir hoffen auf einen Mehrwert für unsere Jungs. Aber es ist auch für Delmenhorst eine gute Einrichtung.“

Nittscher freut sich darüber, dass zehn Vereine vertreten waren. „Das ist in unserem Sinne, denn unser Angebot ist vereinsübergreifend. Wir betrachten es als Ergänzung zum Training“, sagt er. Schwerpunktmäßig, so Nittscher, wende man sich an Kinder und Jugendliche „von der F- bis zur C-Jugend“. „Aber wir schließen keine Torhüter aus“, ergänzt er. Ein Trainer kümmere sich maximal um vier Kinder. Zu den sechs Coaches gehört seit Anfang des Jahres Mikel Kirst, der in Diensten verschiedener Delmenhorster Vereine stand. Über ihn ist der Kontakt zum Turn- und Sportverein Hasbergen entstanden.

Für einen Torwart, so Nittscher, sei es wichtig, die Partie zu beobachten. Aus diesem Grunde spiele die Hand-Fuß-Augen-Koordination eine wichtige Rolle. Auf ihrer Homepage verweisen die Macher in diesem Zusammenhang darauf, dass sich die Aufgaben für und die Anforderungen an einen Torhüter in den vergangenen Jahren immer mehr in Richtung Torspieler entwickelt hätten. „Die gezielte Förderung, gerade in den Jahren, in denen die jungen Torhüter die Grundlagen des Torwartspiels am besten erlernen können, findet nicht oder nur unzureichend statt, weil weder Zeit, Trainer noch Kapazitäten vorhanden sind“, heißt es weiter. Und: „Bei den Soccer-Goalies werden – vereinsunabhängig – in Kleinstgruppen von maximal vier Torhütern gezielt erste Grundlagen vermittelt, bestehende Fähigkeiten weiter ausgebaut, Kognition und Koordination optimiert und Talente effektiv gefördert.“

Nach dem TSV Ristedt ist der TuS Hasbergen der zweite Partnerverein der „Soccer-Goalies“. Sie präsentieren den TuS als „neuen Kooperationsverein für die Region Delmenhorst, Ganderkesee, Hude, Berne und das süd-östliche Oldenburger Land“. Im vergangenen Jahr, sagt Nittscher, habe man die Idee gehabt, einen zweiten Verein zu finden, um das Training ortsnäher anbieten zu können. Im 14-tägigen Rhythmus gastiert die Torwartschule beim TSV Ristedt und auf der „Tell“-Anlage an der Stedinger Straße. „Es ist super, dass wir einen zweiten Standort haben“, freut sich Nittscher, der das Engagement des TuS und den familiären Charakter lobt. Bereits bei den Gesprächen habe eine gute Atmosphäre geherrscht. Sein Fazit: „Die Entscheidung war gut.“ Auch Wentzien berichtet von „guten Gesprächen“.

Nittscher führt aus, dass Spaß und Engagement wichtig seien. Er unterstreicht, dass es sich bei den „Soccer-Goalies“ um einen gemeinnützigen Verein handele. „Wir müssen von der Arbeit in der Torwartschule nicht leben“, fügt er hinzu. Es sei wichtig, dass das Training bezahlbar sei. Man bewege sich auf dem „Level Nachhilfeunterricht“. Er konkretisiert: „Zwei Stunden kosten 20 Euro. Mit einer Fünfer-Karte spart man zehn Prozent.“ Mitgliedern des TuS Hasbergen und des TSV Ristedt werde ein Nachlass gewährt. Nittscher ergänzt, dass niemand Mitglied werden muss. Das nächste Training auf der Anlage des TuS Hasbergen findet am Ostermontag, 5. April, statt. „Uns liegen schon einige Anmeldungen vor“, sagt Nittscher.